

**Geschäftsführung  
Gesundheits-, Alters- und  
Pflegekonferenz**

Es informiert Sie	Silke Meuter
Telefon (0202)	+49 202 563 2336
Fax (0202)	+49 202 563 8531
E-Mail	silke.meuter@stadt.wuppertal.de
Datum	30.08.2018

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz (SI/1624/18) am  
29.08.2018**

Anwesend sind:

**von der SPD-Fraktion**

Herr Thomas Kring ,

**von der CDU-Fraktion**

Herr Erhard Werner Buntrock ,

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Ilona Schäfer ,

**von der Fraktion DIE LINKE**

Herr Ralf Haarhaus ,

**von der FDP-Fraktion**

Frau Eva Schroeder ,

**von der WfW-Fraktion**

Frau Monika Kasten ,

**benanntes Mitglied**

Frau Luise Adams , Frau Susanne Bäcker , Herr Uwe Benn , Herr Stefan Brügge , Herr Horst Bürgener , Frau Claudia Burmeister , Herr Dr. Heinz de Moll , Herr Reinhard Fliege , Herr Dr. Christoph Glaser , Herr Rainer Keßler , Herr Thomas Kirst , Herr Dieter Klempert , Herr Dr. med. dent. Hans-Roger Kolwes , Herr Jürgen Krefting , Frau Martina Luhmer , Herr Dr. Christoph Sandweg , Frau Cornelia-Maria Schott ,

**von der Verwaltung**

Frau Marianne Krautmacher , Frau Heike Löber ,

**Vertreter/innen der Verwaltung**

Frau Ute Wenzel ,

Schriftführerin:

Silke Meuter

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:45 Uhr

## **I. Öffentlicher Teil**

---

### **1 Begrüßung**

Frau Krautmacher begrüßt die Anwesenden.

---

### **2 Genehmigung des Protokolls vom 13.06.2018**

Das Protokoll wird unverändert genehmigt.

---

### **3 Verabschiedung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird unverändert verabschiedet.

---

### **4 Telefonseelsorge Wuppertal - Frau Kegler**

Frau Kegler und Herr Büsow stellen die Telefonseelsorge Wuppertal vor.

Erläutert wird die Historie der Telefonseelsorge und ein möglicher Anrufablauf eines Seelsorgesuchenden wird beschrieben.

In Wuppertal gibt es jährlich ca. 10000 Anrufe, bundesweit sind es 1,5 Millionen. Die Anrufe sind kostenfrei für den Anrufer, nicht nachverfolgbar und erscheinen auf keinem Einzelnachweis. Die Anonymität ist somit gegeben.

Zurzeit leisten 80 Ehrenamtler je 3 Dienste im Monat in Wuppertal. Um die Tätigkeit aufzunehmen durchläuft jeder ein Assessment Center sowie eine sechsmonatige Ausbildung.

Die Anrufe werden mit verschiedenen Hintergründen getätigt, z.B.

Liebeskummer, Einsamkeit, einfach mal reden wollen. Zunehmend sind die Anrufe aus Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen, aber auch von ambulant betreuten Personen.

Frau Kegler und Herr Büsow bitten darum, die mitgebrachten Infomaterialien zu verteilen und auszulegen, aber auch die Tätigkeit als Ehrenamtler in dem Bereich bekannt zu machen.

Frau Schäfer fragt, ob auch eine Zusammenarbeit mit dem Krisendienst stattfindet. Frau Kegler entgegnet hierzu, dass dies der Fall sei, aber größtenteils andere Themen beim Krisendienst bearbeitet werden, als die Anrufer der Seelsorge benötigen.

---

**5 Hygiene und Infektionsgefahr in Schwimmbädern und Schultoiletten - Herr Buntrock-Schweer, Gesundheitsamt und Frau Pergande, GMW**

Herr Dr. de Moll erklärt auf Nachfrage kurz den Hintergrund des Tagesordnungspunktes.

Herr Zirkel, Gesundheitsamt, berichtet über die Überwachung der Schwimmbäder seitens des Gesundheitsamtes. In Wuppertal gibt es zurzeit insgesamt 6 Frei- und 21 Hallenbäder.

Gesetzliche Grundlagen sind das Infektionsschutzgesetz sowie die DIN 19643.

Der Niederschrift wird ein Informationsblatt des Gesundheitsamtes beigelegt (Anlage 1), aus dem die Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit und den Betrieb von Schwimm- und Badebeckenwasser hervorgeht.

Frau Pergande, GMW, erklärt, dass das GMW für die Reinigung aller städtischen Häuser verantwortlich ist. Diese Reinigung ist täglich umfassend. Eine erneute Verschmutzung hängt von der Häufigkeit der Nutzung sowie auch von dem Verhalten der Nutzenden ab. Der Niederschrift wird ein Ablaufplan der Gebäudeinnenreinigung (Anlage 2) beigelegt.

Auf die Frage von Herrn Dr. de Moll bzgl. Vandalismus in den Toiletten antwortet Frau Pergande, dass dies viel vorzufinden sei, eine Sanierung der Toiletten aber oft Verschwendung ist, da nach Instandsetzung erneut Vandalismus zu sehen ist.

---

**6 Entwicklungsgespräch 'Besondere Begleitbedarfe kognitiv eingeschränkter Menschen im Krankenhaus'**

- **Bericht zur Veranstaltung - Frau Krautmacher, Frau Löber, Sozialamt**
- **Austausch mit Pflegeanbietern - Herr Domke, Helios Klinikum**

Frau Löber berichtet zu der Veranstaltung mit Hilfe einer Power Point Präsentation (Anlage 3), in der die Ergebnisthemen zusammengefasst wurden. Desweiteren wurde vor der Sitzung bereits die Dokumentation des Entwicklungsgesprächs am 11.07.2018 an die Mitglieder der Konferenz versendet.

Herr Bürgener bemängelt, dass bei der Organisation der Veranstaltung nur auf die Krankenhäuser und nicht auf die Pflegeeinrichtungen zurückgegriffen wurde. Er kritisiert die Darstellung der stationären Pflege im Vortrag des Helios Klinikums während der Veranstaltung am 11.07. als nicht akzeptabel und sieht hier einen Zusammenhang mit den wachsenden personellen Engpässen und dementsprechend eine zunehmende Konkurrenz von stationärer Pflege und Krankenhäusern um Personal. Herr Domke entgegnet hierauf, dass sein Vortrag keine Herabsetzung der Pflegeeinrichtungen und deren Arbeit darstellen sollte und dass die Krankenhäuser die Zusammenarbeit mit den Pflegeeinrichtungen wünschen.

Frau Krautmacher erklärt, dass die Zusammenarbeit von allen Seiten gewünscht sei und dass mit viel Kompetenz weiter an einem angemessenen Umgang mit Menschen mit besonderen Begleitbedarfen im Krankenhaus vereint gearbeitet werden sollte; auch die Behindertenhilfe hat ihre Mitarbeit angeboten.

Herr Domke bittet die Anwesenden, wenn Interesse an einer Zusammenarbeit bestünde, sich für den vom Helios geplanten Runden Tisch und folgenden

Workshops zu melden. Bei dem Runden Tisch sollen die Themen der Zusammenarbeit und die weitere Art der Zusammenarbeit besprochen werden. Die Kontaktdaten von Herrn Domke sowie Frau Hyun sind folgende:

Helios Universitätsklinikum Wuppertal  
Pflegedirektion  
Simone Hyun  
Telefon: 0202 896 – 2756  
E-Mail: [simone.huyn@helios-gesundheit.de](mailto:simone.huyn@helios-gesundheit.de)

Helios Universitätsklinikum Wuppertal  
Pflegedirektion  
Jens Domke  
Telefon: 0202 896 – 2757  
E-Mail: [jens.domke@helios-gesundheit.de](mailto:jens.domke@helios-gesundheit.de)

Frau Löber macht auf die Handreichung für Demenz und Krankenhäuser des Bundesministeriums (Anlage 4) aufmerksam.

Frau Bäcker macht auf den Runden Tisch Demenz am 09.10.2018 um 16 Uhr im Carmen Sylva Haus in Wuppertal aufmerksam und lädt die Krankenhäuser zur Mitarbeit ein.

---

## 7 Bericht aus dem Trägerrat - Frau Krautmacher, Sozialamt

Herr Bürgener berichtet aus dem Trägerrat:

- Vorstellung des Tätigkeitsberichtes 2017 der trägerunabhängigen Pflegeberatung
  - o Klientel größtenteils zwischen 70 und 100 Jahren alt
  - o Schwerpunkt der Beratungen war das neue PSG II, Umstellung der Pflegestufen auf Pflegegrade
  - o Beratung von weiblichen Klientinnen gestiegen, auf ca. 2/3 der Beratungen
  - o Telefonische Beratungen sind angestiegen
  - o Die Pflege durch professionelle Anbieter ist gestiegen, dafür pflegen Familienangehörige weniger
- Es wurde für die Pflegeberatung unter [www.wuppertal.de](http://www.wuppertal.de) eine neue Website eingerichtet
- Die Öffentlichkeitsarbeit für die Pflegeberatung soll bei Vergabe im Städtedreieck Wuppertal, Remscheid, Solingen verbleiben und verstärkt werden
- Die Beratungsstruktur zum Thema Pflege und Altenhilfe sollen in einer Arbeitsgruppe überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt werden

---

## 8 Örtliche Planung 01.10.2018 -30.09.2021 für die Stadt Wuppertal gem. § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW) Vorlage: VO/0382/18

Frau Löber erklärt aufgrund der Beschlussvorlage die Ergebnisse der örtlichen

Planung. Diese wird nun alle zwei Jahre erstellt werden. Die verbindliche Pflegebedarfsplanung wird jährlich erstellt.

Auf die Frage von Frau Kasten, wie der Bedarf an Kurzzeitplätzen berechnet wird, erläutert Frau Krautmacher das Vorgehen zur Datenerhebung und die Berechnung.

Frau Schäfer hätte gerne Informationen zum Masterplan altengerechte Quartiersentwicklung. Hierzu erklärt Frau Krautmacher den Sachstand in den drei Quartieren. Es wird in der Konferenz hierzu noch ausführlicher berichtet werden.

Beschluss der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz vom 29.08.2018:  
ungeändert beschlossen

---

**9**

**Verschiedenes**

- Frau Schäfer bittet für die nächste Sitzung den TOP „Entwicklung in der Krankenhauslandschaft“ für die somatischen Krankenhäuser in Bezug auf Neu-, Um- und Ausbau aufzunehmen
- Herr Brügge greift noch einmal das Thema Ausbildung von Pflegekräften aus. Die vorhandenen Ausbildungsstellen können oft nicht vollständig besetzt werden. In Wuppertal würden 9 % aller Schulabgänger benötigt, um den Engpass in der Pflege abzufangen.

Marianne Krautmacher  
Stellv. Vorsitzende

Silke Meuter  
Schriftführerin